

27. October 1859.

N^o 245.

27. Października 1859.

(2021)

Kundmachung.

Nro. 44318. Zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 12. l. Mts. Z. 24110 sind zur Bedeckung des Landeserfordernisses im Verwaltungsjahre 1860 der Zuschlag von 7 Neukreuzer von jedem Gulden der direkten Steuern (mit Einschluß des zunächst durch den Krieg veranlaßten außerordentlichen Zuschlages in die Letzteren) und zur Bedeckung des Grundentlastungsaufwandes ein solcher von 44 Neukreuzer von jedem Steuergulden festgesetzt worden und einzuheben.

Dieses wird hiemit mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der Einhebung und Verrechnung dieses Steuerzuschlages und bezüglich der Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welchen nach der Allerhöchsten Entschliessung vom 25. November 1858 und den in Folge derselben erfolgten speziellen Bestimmungen die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungs-Zuschläge nicht zukommt, die nöthigen Verfügungen getroffen werden.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

Ogłoszenie.

(1)

Nr. 44318. W skutek reskryptu wysokiego ministerstwa spraw wewnętrznych z dnia 12. b. m. l. 24110 został na pokrycie potrzeby krajowej w roku administracyjnym 1860, dodatek w kwocie 7 nowych krajcarów od każdego reńskiego stałych podatków (włącznie z nadzwyczajnym wojną spowodowanym dodatkiem do ostatnich), a na pokrycie kosztów oswobodzenia gruntów od ciężaru dodatek w kwocie 44 nowych krajcarów wyznaczony i ma być pobierany.

To podaje się niniejszem z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że względem poboru i obliczenia tego dodatku podatkowego i względem podatku dochodowego od owych stałych poborów, którym według najwyższego postanowienia z d. 25. listopada 1858 i według wydanych w skutek takowego specjalnych postanowień uwolnienie od płacenia dodatków na potrzeby krajowe i oswobodzenia gruntów od ciężaru nie przysłuża, będą wydane potrzebne zarządzenia.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

We Lwowie dnia 24. października 1859.

(2018)

G d i f t.

(1)

Nro. 39332. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden, dem Leben nach unbekanntem Marianna Thiergärtner geb. Pietrosiuska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe ihr Ehegatte Karl Thiergärtner am 19. September 1859, Zahl 39332, ein Gesuch wegen Todeserklärung angebracht, in Folge dessen derselben im Sinne des §. 113. B. G. B. ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Madejski mit Substituierung des Herrn Advokaten Rodakowski bestellt wurde.

Durch dieses Edikt wird Marianna Thiergärtner vorgeladen, binnen Jahresfrist bei Gericht zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, widrigens zur Todeserklärung geschritten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 27. September 1859.

(2015)

Kundmachung.

(1)

Nro. 7360. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird bekannt gemacht, daß in Folge Anordnung des hohen k. k. Lemberger Oberlandes-Gerichtes vom 11. Oktober 1859 Z. 23503 die von Seiten dieses Kreisgerichtes unterm 7. September 1859 Z. 5438 zur Befriedigung der Forderungen des Herrn Stephan Stankiewicz und der Erben der Klara Augustynowicz ausgeschriebene, am 11. November 1859 abzuhaltende öffentliche Feilbietung der, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen Güter Dydiatycze sistirt sei, und es daher von der Versteigerung dieser Güter einstweilen sein Abkommen habe.

Przemyśl, am 22. Oktober 1859.

(2019)

Vizitations-Ankündigung.

(1)

Nro. 16799. Zur Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische L. P. 4—10 sammt dem dießfälligen 20% Zuschlage im Pachtbezirke Grzymalów für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten April 1860 wird unter den in der Vizitations-Ankündigung vom 21. September 1859 Zahl 16291 angeführten Bedingungen eine zweite Vizitation am 3. November 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol abgehalten werden.

Der Fiskalpreis worin der 20% Zuschlag bereits inbegriffen ist, beträgt 1004 fl. 96 kr., wovon 10% als Badium zu erlegen sind.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 21. Oktober 1859.

(2008)

G d i f t.

(3)

Nro. 5758. Vom k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekanntem Ortes sich aufhaltenden Gläubiger Isaac Arie bekannt gegeben, es habe Chaim Haluche unterm 27. September d. J. z. Z. 5758 hiergerichts die Bitte überreicht, womit die über der Realität sub Nro. 382 seit dem Jahre 1794 auf Grund eines Wechselbriefes des Schulim David Barasz zu Gunsten des Isaac Arie vorformenden Superpränotation einer Wechselforderung pr. 952 Randdukaten, je 1 Duk. à 4 fl. 30 kr., sonach 4284 fl. als nicht justifizirt gelöscht werde.

Da der Aufenthaltsort des Isaac Arie als unbekannt wo angegeben wird, so hat man die obbezogene Bitte dem unter Einem bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Landau mit dem Auftrage zugefertigt, die inbezeichnete Superpränotation von 952 Dukaten, oder je 1 Dukaten à 4 fl. 30 kr., sonach 4284 fl. gerechtfertigt zu haben, binnen 30 Tagen unter sonstiger Strenge der Löschung nachzuweisen.

Isaac Arie wird hiemit erinnert, dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe vor Ablauf des Termines beizuschaffen, widrigens die angedrohte Strenge in Vollzug gesetzt, und sofort die Löschung verfügt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 3. Oktober 1859.

(2014)

Konkurs-Kundmachung.

(1)

Nro. 36197. Zu besetzen: Eine Finanz-Sekretärsstelle bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg, in der VIII. Diätentklasse, mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. öst. Währ.

Bewerber um diese oder eventuell um eine Finanz-Sekretärsstelle mit 1260 fl. oder einer Finanz-Bezirks-Kommissärsstelle mit dem Gehalte von 1050, 945 oder 840 fl. öst. W. haben ihre dießfälligen Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den höheren Konzeptsdienst bei den leitenden Finanzbehörden im vorgeschriebenen Wege bis längstens 20. November 1859 bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, am 15. Oktober 1859.

(2017)

Konkurs-Ausschreibung.

(1)

Nro. 581. Bei der Lemberger Irrenanstalt ist die Sekundär-Arztstelle, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. ö. W., beheizte Wohnung und 3 Pfund Lemberger Gewicht Unschlittkerzen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bittwerber um diese auf zwei Jahre zu verleihende Stelle, welche auf weitere zwei Jahre verliehen werden kann, haben die Nachweisung des Doktors der Medizin, der Kenntniß der polnischen oder einer anderen slavischen Sprache und der allenfalls geleisteten Spitalsdienste dem Gesuche anzuschließen, und dieses bis 1ten Dezember 1859 bei der Krankenhaus-Direktion einzubringen.

Von der Direktion des allgemeinen Krankenhauses.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

(2003)

G d i f t.

(3)

Nro. 2251. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird Derjenige, welcher das angeblich dem Leopold Terlecki verloren gegangene fürstlich Esterhazysche Loos Nro. 98106 im Nennwerthe von 40 fl. RM. in Händen haben sollte, aufgefordert, binnen einem Jahre sein vermeintliches Recht gegen den anmeldenden Eigenthümer geltend zu machen, widrigens er mit seinen Ansprüchen nicht mehr gehört, und das Loos für nichtig erklärt werden würde.

Jaroslau, am 14. Oktober 1859.

E d y k t.

Nr. 2251. C. k. sąd powiatowy w Jarosławiu wzywa niniejszem posiadacza zginionego losu księcia Esterhazego Nr. 98106, nominalnej wartości 40 złr. m. k., ażeby z mniemanem prawem swoim w przeciągu jednego roku zgłaszającemu się właścicielowi panu Leopoldowi Terleckiemu w Chłopicach wystąpił, gdyż inaczej ze swoją pretensją odprawiony, powyższy dokument zaś jako umorzony uznany będzie.

Jaroslau, dnia 14. października 1859.

(2000)

Kundmachung.

(3)

Nr. 4062. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herabbringung der Erbsteuer nach Franz Freiherrn v. Brückmann im Nettbetrage von 2739 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. RM. oder 2876 fl. 48 kr. österr. Währ. sammt den vom 16. März 1858 bis zum Zahlungstage zu berechnenden 10% Zinsen, ferner zur Einbringung der hiemit zuerkannten Refuzionskosten im Betrage von 80 fl. 39 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbietung der im Samborer Kreise gelegenen, dem Herrn Xaver Freiherrn von Brückmann und Fr. Marie Frein von Brückmann geb. Bilińska gehörigen Güter Wołoszcza, Maynicz und Zady in zwei Terminen, d. i. am 17. Jänner 1860 und 21. Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Kreisgerichte unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1) Die Güter Wołoszcza, Maynicz und Zady werden in Pausch und Bogen, mit Ausschluß des Rechts auf die Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen, als bereits zugewiesen, veräußert, und wird zum Ausrufspreise der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 75.080 fl. RM. oder 78.834 fl. österr. Währ. angesetzt.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Feilbietung, oder bevor er einen Anboth macht, den 10. Theil des Ausrufspreises im runden Betrage von 7890 fl. österr. Währ. als Wadium entweder baar, oder in galizischen Sparfassebücheln, oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen, oder in Staatspapieren, die beiden letzteren sammt zugehörigen Coupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten, mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse, und niemals über ihren Nennwerth zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welche das Wadium des Meistbiethers zurückbehalten, hingegen jenes der Mitlizitanten zurückstellen wird.

3) Der Meistbiether ist gehalten, die auf den zu veräußernden Gütern haftenden Grundlasten, namentlich die über Wołoszcza dom. 10. pag. 210. n. 5. on., dann pag. 212. n. 10. on., ferner über Maynicz dom. 66. pag. 283. n. 6. on. ersichtlich Posten ohne alle Vergütung, die intabulirten Schulden aber nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, falls die Gläubiger die Zahlung vor dem bedungenen Aufkündigungstermine nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbiether ist verbunden binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid, womit der Feilbietungsakt zur Kenntniß des Gerichtes genommen wird, zu seinen Händen, oder falls er hietorisch nicht ansäßig wäre, zu Händen seines daselbst ansässigen, bei der Lizitation angehenden Bevollmächtigten gestellt worden ist, den dritten Theil des angebotenen Kaufpreises an das hiergerichtliche Verwahrungsamt unter Strenge der Relizitation bar zu bezahlen; in diesen dritten Theil wird das bar erlegte Wadium eingerechnet, hingegen das in Sparfassebücheln, in Pfandbriefen, oder in Staatspapieren erlegte Wadium dem Meistbiether gegen baar zu zahlendes Drittheil des Kaufschillinges zurückgestellt; die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises hat der Meistbiether binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid gestellt worden, in den darin angegebenen Beträgen zu Händen der angewesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitation im Baaren zu bezahlen, und so lange bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Drittheilen, oder dem jeweilig noch ausstehenden Reste des Kaufpreises die 5% Interessen in halbjährigen vom Tage der Uebernahme der Güter in den physischen Besitz an zu berechnenden defuziven Raten an das Depositenamt dieses k. k. Kreisgerichtes, oder an die vom Gerichte angewiesenen Gläubiger ebenfalls unter Strenge der Relizitation abzuführen.

5) Sobald der Ersteher den ersten Drittheil des Kaufpreises auf die im Absätze 4) festgesetzte Art berichtigt haben wird, wird ihm, auch wenn er darum nicht ansuchen sollte, das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter ertheilt, und er gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt werden; auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erstandenen Güter intabulirt, zugleich sämmtliche Lasten mit Ausnahme der im Absätze 3) erwähnten Grundlasten aus dem Lastenstande der veräußerten Güter landtäglich gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden, gleichzeitig wird jedoch kraft dieser Lizitationsbedingung das Hypothekarreht der noch residirenden zwei Drittheile des Kaufschillinges mit den im 3., 4. und 7. Absätze dieser Lizitationsbedingungen enthaltenen Verbindlichkeiten, so weit dieselben zur Zeit noch nicht erfüllt wären, im Lastenstande der erstandenen Güter zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger, und der bisherigen Eigenthümer intabulirt werden.

6) Dem Ersteher gebühren vom Tage seiner Besitzführung alle Nutzungen der Güter; derselbe ist aber verpflichtet, angefangen von diesem Tage die Steuern und überhaupt alle Grundlasten und die mit dem Besitze verbundenen öffentlichen Abgaben und Leistungen aus Eigenem zu entrichten.

7) Die Gebühr für die Uebertragung dieses Eigenthumsrechtes und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Interessen und sonstigen Nebenverbindlichkeiten hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, alsdann wird über Ansuchen auch nur eines der Interessenten der Ersteher als kontraktbrüchig erklärt, daß erlegte Wadium verfällt zu Gunsten der Hypothekargläubiger, und diese Güter werden auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine auf Grund des bereits aufgenommenen Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden.

9) Sollten diese Güter bei dem ersten und zweiten Termine nicht

um den Schätzungswert veräußert werden, so wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 21. Februar 1860 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, wozu die Hypothekargläubiger mit dem Besätze zu erscheinen hiemit vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erschienenen Gläubiger als beitretend werden angesehen werden.

10) Der Schätzungsakt und der Landtafelauzug kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden; bezüglich der Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbietung werden die Partheien, die Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannt, als: Adam Zajackowski, Francisca Beckmann geb. Frein v. Brückmann, Marianna Romanowicz, die Belassenschaftsmasse der Johanna Kraft, rüchlich deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannt Erben, endlich alle diejenigen, welche nach der Hand mit ihren Rechten an die Landtafel gelangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig nicht zugestellt werden konnte, durch den hiemit in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Mochnacki mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Witz bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt mit dem Besätze, daß sie sich bei diesem Kurator zeitlich zu melden, und ihre Rechtebeihilfe demselben mitzutheilen, oder sich einen anderen Vertreter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen haben, widrigens sie die nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 17. August 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 4062. C. k. Sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie podatku spadkowego po Franciszku baronie Brückmann w resztującej kwocie 2739 zlr. 30 $\frac{1}{2}$ kr. m. k. czyli 2876 zł. 48 kr. w wal. austr. z odsetkami po 10%. tudzież na zaspokojenie przyznanych niniejszem kosztów egzekucyjnych w łącznej ilości 80 zł. 39 kr. w wal. austr. odbędzie się wywłaszczenie przez publiczną licytację dóbr Wołoszcza, Majnicz i Zady w obwodzie Samborskim położonych, a dotąd p. Ksaweremu Baron. Brückmann i p. Maryi z Bilińskich Baron. Brückmann należących, w tutejszym c. k. Sądzie obwodowym w dwóch terminach, a mianowicie dnia 17. stycznia i 21. lutego 1860, każdego razu o 10. godzinie przed południem pod następującymi warunkami:

1) Wyz wymienione dobra Wołoszcza, Majnicz i Zady sprzedane będą ryczałtowo z wyjątkiem prawa do wynagrodzenia za zniesione powinności poddańcze już przyznanego, za cenę wywołania służyć ma suma 75.080 zlr. m. k. czyli 78.834 zł. w wal. austr. jako wartość tych dóbr sądownym ocenieniem ustanowiona.

2) Każdy kupujący jest obowiązany przed rozpoczęciem licytacji lub też przed uczynioną ofertą dziesiątą część wartości szacunkowej w kwocie 7890 zł. w wal. austr. jako wadyum w gotówce, albo też w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, w listach zastawnych towarzystwa stanowego kredytowego galicyjskiego albo też w papierach rządowych wraz z przynależnymi kuponami i talonami wedle kursu ostatniego Gazeta lwowska wykazanego, żadną miarą zaś wyżej wartości nominalnej, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która wadyum najwięcej ofiarującego zatrzyma, wadya zaś reszty licytujących właścicielom natychmiast po ukończonej licytacji zwróci.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie wszystkie ciężary gruntowe wyz wymienionych dóbr, a mianowicie ciężary na Wołoszczy dom. 10. str. 210. n. 5. cięż., tudzież str. 212. n. 10. cięż., na Majniczu dom. 66. str. 283. n. 6. cięż. wyszczególnione, bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu, inne zaś ciężary tabularne tych dóbr w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć, gdyby wierzyciele przed umówionym terminem zapłatę przyjąć niechcieli.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30 dni po doręczeniu akt licytacji potwierdzającej uchwały do rąk własnych, lub jeżeli w Samborze zamieszkałym nie jest, do rąk w Samborze zamieszkałego, a przy licytacji oznajmić się mającego pełnomocnika, trzecią część ceny kupna do tutejszego depozytu pod rygorem relicytacji w gotówce złożyć; wadyum w gotówce złożone w tę trzecią część wliczone będzie, wadyum zaś w książeczkach kasy oszczędności, listach zastawnych lub papierach rządowych po złożeniu tej wyz wymienionej trzeciej części ceny kupna w gotowiznie, najwięcej ofiarującemu zwrócone będzie; resztujące zaś dwie trzecie części ceny kupna najwięcej ofiarujący w przeciągu 30 dni od dnia doręczonej do rąk własnych lub do rąk pełnomocnika uchwały porządek płatni ustanawiającej asygnowanym wierzycielom w kwotach w tejsze uchwale wyrażonych, w gotówce pod rygorem relicytacji zapłacić, póki zaś powyższa płatnia nie nastąpi, od resztującej kwoty ceny kupna odsetki 5% w półrocznych od dnia wejścia w fizyczne posiadanie dóbr kupionych rachować się mających ratach z dołu do c. k. depozytu sądowego Samborskiego albo do rąk przez sąd oznaczonych wierzycieli w gotówce składać.

5) Skoro nabywca z pierwszą trzecią częścią ceny kupna w sposób pod ustępem 4. oznaczony uiszczy się, natenczas i bez jego żądania dekret własności kupionych dóbr mu udzielony, i tenże równocześnie, jednakowoż na swój koszt w fizyczne posiadanie tych dóbr wprowadzonym zostanie; dalej nabywca, jednakże za poprzednią prośbą, jako właściciel kupionych dóbr zaintabulowanym zo-

stanie, oraz wszystkie ciężary z wyjątkiem w ustępie 3. wymienionych ciężarów gruntowych tabularnie wymazane i na cenę kupna przeniesione będą; równocześnie w moc niniejszego warunku licytacyjnego prawo hipoteki resztujących jeszcze dwóch trzecich części ceny kupna z obowiązkami w ustępie 3., 4. i 7. warunków licytacyjnych określonymi, o ile by jeszcze takowe pod ten czas nie były uiszczone, w stanie biernym dóbr kupionych na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowych właścicieli zainstabulowane zostanie.

6) Od dnia oddanego fizycznego posiadania dóbr należą wszystkie dochody do nabywcy, tenże zaś obowiązany jest od wyz wymienionego dnia podatki i w ogóle wszystkie ciężary gruntowe, jakoteż wszystkie z posiadaniem połączone publiczne daniny i opłaty ze swego punktualnie ponosić.

7) Należność za przeniesienie prawa własności i tegoż zainstabulowanie, jakoteż zainstabulowanie resztującej ceny kupna z odsetkami i innymi obowiązkami pobocznymi nabywca z własnego zapłaci.

8) W razie, gdyby nabywca któremukolwiek z tych warunków zadość nie uczynił, natenczas na żądanie kogokolwiek ze strony interesowanej nabywca jako niedotrzymujący kontraktu uznany będzie, i natenczas przepada złożone wadium na rzecz wierzycieli hipotekarnych, a te dobra na jego niebezpieczeństwo i kosztą nową licytacją w jednym terminie na podstawie wyz wymienionego aktu oszacowania nawet niżej wartości szacunkowej sprzedane będą.

9) Gdyby te dobra w powyższych dwóch terminach za cenę szacunkową lub wyżej sprzedane być nie mogły, natenczas, dla ustanowienia warunków ułatwiających przeznacza się termin na dzień 21. lutego 1860 o godzinie 4. po południu, na którym wszyscy wierzyciele hipotekarni stawić się mają pod tym rygorem, iż nieobecni jako przystępujący do większości głosów obecnych uważani będą.

10) Akt oszacowania i wyciąg tabularny tych dóbr może być w registraturze tutejszego sądu przejrany i w odpisie podniesiony; względem podatków i innych danin w c. k. urzędzie podatkowym zainformować się można.

O rozpisanu tej licytacji uwiadamia się strony dotyczące i wierzycieli hipotecznych, mianowicie z miejsca pobytu wiadomych, do rąk własnych, z miejsca pobytu zaś niewiadomych, jako to: Adama Zajączkowskiego, Franciszkę z baronów Brückmanów Beckmanową, masę spadkową po Joannie Kraft, a właściwie jej z imion i pobytu niewiadomych spadkobierców, tudzież tych wszystkich, którzyby później do tabuli weszli, lub którym z jakiegokolwiek powodu niniejsza uchwała wcześniej doręczoną być nie mogła, przez Edykt niniejszy i przez ustanowionego do obrony ich praw kuratora w osobie p. adwokata Dr. Mochackiego z substytucją p. adwokata Dr. Witz z tym dodatkiem, aby się do tego ustanowionego kuratora lub tegoż substytuta wcześniej zgłosili i dowody praw swoich u niego złożyli, lub innego obrońcę sobie obrali, i takowego temu c. k. sądowi oznajmili, gdyż w przeciwnym razie złe skutki swej opieślatości sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 17. sierpnia 1859.

(2011) **G d i f t.** (2)

Nro. 33418. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der unbekanntem Aufenthalts weisenden Rozalia Drozdowska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselte Karl Stobnicki unterm 20. Mai 1859, Z. 4942, ein Gesuch um Löschung des zu Gunsten der Fr. Apollonia Drozdowska über Tymowa dom. 360. pag. 137. n. 9. on. intabulirten Vertrags von 3027 fl. 29 Gr. überreicht hat.

Da der Wohnort der Fr. Rosalia Drozdowska unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hofmann mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Raciborski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. August 1859.

(2012) **G d i f t.** (2)

Nro. 29917. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Osias Gelber und David Weitzberg mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Abraham Hahn sub praes. 10. August 1858, Zahl 31510, um Erlaffung der Zahlungsaufgabe bezüglich der Wechselsumme von 197 fl. 12 kr. R. M. f. R. G. gebeten, worüber mit b. g. Beschlusse vom 11. August 1858. den Belangten aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme f. R. G. dem Kläger bei sonstiger wechselrechtlicher Exekution binnen 3 Tagen zu bezahlen, oder in dieser Frist ihre Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzubringen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Wechselgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu er-

greifen, indem sie sich die aus deren Veratsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 11. August 1859.

(2013) **Konvokations-Edikt.** (2)

Nro. 5969. Vom k. k. Kreisgerichte in Sambor wird hiemit bekannt gemacht, es sei in Folge Güterabtretungsgesuches des nicht protokolirten Kleinhändlers Isaaak L. Brandes in Stryj nach hochobersandesgerichtlicher Delegation's-Verordnung ddo. 11. Oktober 1859 Z. 23144 der Konkurs der Gläubiger über das sämmtliche bewegliche, und über das in den Kronländern, für welche die Jurisdiktionnorm vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, liegende unbewegliche Vermögen des Isaaak L. Brandes eröffnet worden.

Es wird daher Jedermann, der an diesen Gemeinschuldner eine Forderung zu stellen hat, aufgefordert, diese mittelst einer schriftlichen Klage oder mündlich bis 15. Dezember 1859 wider den zum Massa-Vertreter ernannten Advokaten Herrn Dr. Witz in Sambor bei diesem k. k. Kreisgerichte anzumelden, und in dieser Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in dieser oder jener Klasse der Gläubiger befriediget zu werden verlangt, auszuweisen, widrigenfalls er nach Verlauf dieses Termins nicht mehr gehört, und von dieser Konkurs-Verhandlung ausgeschlossen, dann seiner Ansprüche an die Konkursmasse verlustig sein würde, auch dann, wenn ihm ein Kompensationsrecht gebührte, oder er ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätte, und seine Forderung auf ein liegendes Gut des Schuldners vorgemerkt wäre, als daß ein solcher Gläubiger, falls er in die Masse schuldig wäre, die Schuld, ohngeachtet des Eigenthums-, Kompensations- oder Pfandrechtes, welches ihm sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würde.

Gleichzeitig wird Herr Advokat Dr. Dzidowski in Stryj zum einstweiligen Konkursmasse-Verwalter ernannt, und entweder zur Bestätigung desselben, oder zur Wahl eines andern definitiven Masse-Verwalters, dann zur Bestimmung des Kreditoren-Ausschusses und zum Besuche einer gütlichen Ausgleichung, endlich zur Abgabe der Erklärung sämmtlicher Gläubiger über die vom Gemeinschuldner begährten Wohlthaten der Güterabtretung, wird der Termin auf den 16. Dezember 1859 Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angeordnet, wozu sämmtliche Konkursgläubiger entweder selbst, oder durch ihre Bevollmächtigten zu erscheinen haben.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 15. Oktober 1859.

(2010) **G d i f t.** (2)

Nro. 35318. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung werden die Inhaber nachstehender, dem Manasse Karmel angeblich in Verlust gerathener Pfandbriefe der galizischstädtischen Kreditanstalt, als:

a) Serie IV. Nro. 1825 ddo. 1. Jänner 1848 über 500 fl. R. M. sammt Talons und 20 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1858, der letzte am 31. Dezember 1867 zur Zahlung gelangt.

b) Serie V. Nro. 5222 ddo. 1. Jänner 1849 über 100 fl. R. M. sammt Talons und zwei Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1858 und der zweite am 31. Dezember 1858 fällig war, die Aufforderung zur Bezahlung der obbeschriebenen Pfandbriefe mit dem erlassen, daß die Pfandbriefe selbst und die hiezu gehörigen Zinsen-Talons alsdann für unwirksam erklärt werden, wenn diese Urkunden binnen 3 Jahren, von dem Tage, an welchem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinausgegebene Zinsen-Kupon zur Zahlung fällig sein wird, oder falls diese Pfandbriefe mittlerweile verlost oder ausgekündigt sein werden, binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem Zeitpunkte, als diese Pfandbriefe zur Zahlung fällig sein werden, gerechnet, nicht beigebracht werden sollen, daß ferner, wenn die von diesen Pfandbriefen bereits fälligen Zinsen-Kupons binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Ausfertigung dieses Edictes, dagegen die weiteren erst fällig werdenden Zinsen-Kupons binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Fälligkeit eines jeden Zinsen-Kupons nicht beigebracht werden sollten, auch die Zinsen-Kupons von diesen Pfandbriefen als unwirksam werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. August 1859.

(2007) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1117. O. St. A. Bei der k. k. Staatsanwaltschaft am Kreisgerichte in Przemyśl ist eine erledigte provisorische Staatsanwaltschaft-Substitutenstelle mit dem Charakter eines Rathsekretärs, Gehalte jährlich 840 fl. ö. W., und im Falle der Einreihung in den definitiven Stand, auch mit dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt pr. 945 fl. ö. W. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, R. G. B. Nro. 81 und Justizministerial-Verordnung vom 3. August 1854 S. 6 R. G. B. Nro. 201 eingerichteten, gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege an die k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Lemberg längstens bis zum 20. November l. J. gelangen zu machen.

R. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Lemberg, am 22. Oktober 1859.

(2001)

G d i f t.

(3)

Nro. 813. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Radymno wird hiemit allgemein kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch die k. k. Prokuratur Namens der lat. Pfarrkirche in Radymno, wider die liegenden Massen der Eheleute Johann und Anna Zaráuskie und Basil Baturowicz mit Lemberger landrechtlichen Urtheile ddo. 17. Oktober 1853 Zahl 30634 erledigten, im Lastenstande der Realität Nro. 154 in Radymno laut Grundbuchs dom. 1. pag. 261. n. 2. on. intabulirten Forderung von 70 fl. 52 fr. RM. oder 74 fl. 41 fr. ö. W. sammt 5% Zinsen seit 1. Dezember 1846, Gerichtskosten pr. 18 fl. 18 fr. RM. oder 19 fl. 21 1/2 fr. ö. W. und Exekutionskosten pr. 4 fl. RM. oder 4 fl. 20 fr. ö. W., ferner 4 fl. RM. oder 4 fl. 20 fr. RM., endlich 5 fl. ö. W. die exekutive öffentliche Feilbiethung der gegenwärtig laut dom. 1. pag. 261. n. 4. haer. dem Herrn Franz Kirschner gehörigen Haus-Realität Nro. 154 in Radymno bewilligt, und diese Feilbiethung in zwei Terminen, nämlich am 21. November 1859 und am 22. Dezember 1859 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungswerthe ddo. 30. November 1858, Zahl 2141, erhobene Werth von 2580 fl. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückgehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kauffschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffschillingshälfte, mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes, binnen 30 Tagen, die zweite binnen 4 Monaten, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kauffschillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffschilling mit 5% zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Hause intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffschillings zu übernehmen, moferne sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen.

6) Sollte das Haus in den ersten zwei auf den 21. November 1859 und den 22. Dezember 1859 festgesetzten Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. D. und des Kreis Schreibens vom 11. September 1824, Zahl 46612, die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 16. Jänner 1860 bestimmt, und sodann dasselbe im Lizitations-Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dieser Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kauffschillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitations-Bedingnisse, insbesondere der rückständige Kauffschillingrest im Lastenstande der besagten Realität Nro. 154 in Radymno intabulirt, und alle Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kauffschillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert, und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon außer den Partheien und den bisherigen Hypothekargläubigern auch diejenigen Gläubiger, die erst später an die Gewähr kommen sollten, durch den ihnen hierorts bestellten Kurator ad actum Herrn Ludwig Siara verständigt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Radymno, am 31. August 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 813. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Radymnie, podaje do powszechnej wiadomości, że w celu zaspokojenia należytości przez c. k. prokuraturę finansową w imieniu łac. kościoła w Radymnie przeciw masom leżącym małżonków Jana i Anny Zaráuskich i Bazylemu Baturowiczowi wyrokiem c. k. sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 17. października 1853 l. 30634 wywalezonej, w stanie biernym realności pod licz. kon. 154 w Radymnie według księgi gruntowej dom. 1. pag. 261. n. 2. on. zaintabulowanej, w ilości 70 złr. 52 kr.

m. k. albo 74 zł. 41 c. w. a. z procentem 5% od 1. grudnia 1846, kosztami prawnymi 18 złr. 18 kr. m. k. albo 19 zł. 21 1/2 c. w. a. i kosztami egzekucyi 4 złr. m. k. albo 4 zł. 20 c. w. a., dalej 4 złr. m. k. albo 4 zł. 20 c. w. a., nakoniec 5 zł. w. a. dozwała się przymusowa publiczna sprzedaż należącego teraz jak dom. 1. pag. 261. n. 4. haer. do p. Franciszka Kirschnera domu pod l. k. 154 w Radymnie, i takowa odbędzie się w dwóch terminach, mianowicie: 21. listopada 1859 i 22. grudnia 1859, każdego razu o godzinie 10tej rano w tym sądzie pod następującymi warunkami:

1) Cenę wywołania stanowi wartość 2580 zł. w. a. aktem detaksacyi z dnia 30. listopada 1858 l. 2141 oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 5% od ceny wywołania jako zadatek do rąk komisji licytacyjnej w gotówce, albo papierami rządowymi, albo galicyjskimi stanowymi listami zastawnymi według kursu, albo nareszcie w książeczkach kasy oszczędności według ilości nominalnej złożyć, któryto zadatek od największej dającego zatrzymanym, i jeżeli w gotówce jest złożony, do pierwszej połowy ceny kupna wliczonym, zaś reszcie licytantom po licytacyi zwróconym zostanie.

3) Najwięcej dający jest obowiązany pierwszą połowę ceny kupna, wliczając zadatek w gotówce złożony, w przeciągu 30 dni, zaś połowę w przeciągu 4 miesięcy od dnia przyjętego do sądu aktu licytacyi sądownie złożyć. Po zaplaceniu pierwszej połowy ceny kupna zwróci się najwięcej dającemu zadatek złożony nie w gotówce.

4) Az do zupełnego zaplaceniu kupna kupiciel od pozostającej u niego reszty ceny kupna oplacać ma procent po 5 od sta.

5) Kupiciel winien jest ciężary na tym domu intabulowane, w miarę podanej ceny kupna na siebie przyjąć, o ileby jeden lub drugi z wierzycieli hipotekowanych się wzbraniał, przyjąć zapłatę przed prawnym lub umówionym terminem wypowiedzenia.

6) Gdyby dom w pierwszych dwóch terminach, na dniu 21. listopada 1859 i 22. grudnia 1859 naznaczonych, za cenę wywołania nie mógł być sprzedany, tedy na zasadzie §§. 148 i 152 U. S. i okólnika z dnia 11. września 1824, l. 46612, oznacza się termin na 16. stycznia 1860 dla ustanowienia warunków ułatwiających, po czem tenże dom na trzecim terminie licytacyi także niżej szacunku za jakąkolwiek cenę sprzedany zostanie.

7) Skoro nabywca całą cenę kupna złoży, lub się wykaże, że wierzyciele swe należytości u niego chcą pozostawić, natenczas na swe żądanie i na własne koszty będzie wprowadzony w fizyczne posiadanie nabytej realności i dostanie dekret własności, zaś ciężary na tej realności zabezpieczone zostaną extabulone i na cenę kupna przeniesione.

Jeżeli tylko pierwszą połowę ceny kupna złoży, wtedy wszystkie warunki licytacyi, osobliwie zaległa reszta ceny kupna w stanie biernym rzeczonyj realności pod l. 154 w Radymnie się zaintabuluja, a wszystkie ciężary, wyjąwszy gruntowe, przeniesą się na resztę ceny kupna.

8) Oplatę za przeniesienie własności nabywca z własnego majątku ma uiścić.

9) Gdyby najwięcej dający niniejszych warunków licytacyi w którymkolwiek punkcie ściśle nie wypełnił, tedy dom na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym tylko terminie licytacyi sprzedany, a zadatek, jakoteż złożona już może część ceny kupna na rzecz wierzycieli hipotekowanych za przepadek uznane zostaną.

10) Względem dotyczących tej realności ciężarów, podatków i innych danin odsyła się mających chęć kupienia do ksiąg gruntowych i do c. k. urzędu podatkowego.

O czem oprócz stron i dotychczasowych wierzycieli hipotekowanych, także ci wierzycieli, którzyby dopiero później do księgi gruntowej weszli, przez ustanowionego im tutaj kuratora ad actum p. Ludwika Siarego uwiadomiją się.

Z c. k. powiatowego urzędu jako sądu.

Radymno, dnia 31. sierpnia 1859.

(2004)

G d i f t.

(3)

Nro. 13503. Vom k. k. Lemberger Bezirksgerichte für die Stadt und Vorstädte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Alexander Zerdziński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Andreas Kohlhepp unter dem 29. Juli 1859 Z. 13503 wegen Zahlung von 80 fl. 85 fr. ö. W. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 18. November 1859 um 9 Uhr Früh bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Starzewski mit Substituierung des Dr. Malinowski zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg, am 19. September 1859.